

rolinger haben es an sich: an Ludwig dem Deutschen hatte der Archivar E. Meyer, zuletzt in München, jetzt in Berlin, sich versucht und scheiterte restlos. Ich kann darüber allerlei Lieder singen. Aber ich hoffe, daß die heutige Jugend mehr kann, besonders Gladis und Schieffer. Freilich ist es nach den früheren Erfahrungen bei den Diplomata immer ein großes Wagnis, einem allein eine solche Edition zu übertragen: das Sickelsche System mit mehreren Mitarbeitern unter strenger Aufsicht des Chefs ist doch wohl das richtige gewesen; sonst wäre die Sache noch schlechter verlaufen.

Wenn Sie zu Schieffer das nötige Zutrauen haben, daß er sich auch als selbständiger Arbeiter bewährt, so könnten Sie ihm eventuell Lothar II., den Lotharinger, übertragen, obwohl der auch seine Mucken hat; jedenfalls wäre er leichter als der erste Lothar. Übrigens liegt im Archiv der Mon. Germ. auch noch der Apparat für die Ausgabe der *Placita*, von der Tangl seinerzeit verkündete, sie sei im Wesentlichen druckfertig. Davon kann natürlich keine Rede sein, aber ein bel pezzo wäre auch das. Für Schieffer wäre es aber wohl zu schwer und fremd.

Doch vom alledem können wir ja reden, wenn Sie meine Meinung hören wollen, und Mitte März bin ich sicher in Berlin, schon wegen der Steuerklärung. Ich denke etwa in den ersten Märztagen von Rom abzureisen, in München meinen Augenspezialisten aufzusuchen - Sie kennen ja die Tragödie des Altersstars - und dann um den 10. März herum in Berlin vor Anker zu gehen. An Arbeit fehlt es nicht. Daß es in Rom sehr schön war, trotz des ungleichen Wetters, brauche ich kaum zu sagen. Bock fand ich durchaus auf der Höhe und die jungen Herren ebenso fleißig wie gefällig; Ferruccio freilich sehr gealtert. Die Aufnahme in Rom, sowohl bei den Italienern wie bei den Landsleuten war hervorragend; am 24. XII. war ich sogar in *Palatium privatissima* bei Pius XII., und am 15. I. hat das Publikum geklatscht wie bei einer Diva. Aber das Altersbarometer ist unerbittlich und die Augen streiken immer mehr. Dunque - sagt der Italiener mit einer langen Pause. Sie aber haben noch 15. Jahre vor sich, als noch kein *Memento mori*.

Mit den besten Empfehlungen und in Verehrung

Heil Hitler!

Der Ihrige

P. F. Kehy